

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M., in Wilsdruff 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M.

Genusspreis Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitranbenber und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Sozialblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blantenstein, Brannsdorf, Burghardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Wansberg, Knyphausen, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohgen, Mohorn, Müllitz-Koitzsch, Runzig, Reutrichen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pöhrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmitzwalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdahl, Spechtshausen, Tanberkeim, Unterndorf, Weiskropp, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

No. 128.

Sonnabend, den 6. November 1909.

68. Jahrg.

Landtagswahl.

Die heute erfolgte amtliche Ermittlung des Ergebnisses der am 1. November stattgefundenen engeren Wahl im 6. städtischen Wahlkreise hat ergeben, daß auf Herrn Schneidermeister Stadtrat Moriz Braun in Freiberg

8792,

auf Herrn Detlefsen-Kassenbuchhalter Christian Friedrich Meiß in Wurzen

3745

gültige Stimmen entfallen sind.

Herr Schneidermeister Stadtrat Moriz Braun ist hiernach als Abgeordneter zur II. Kammer der Ständeversammlung im 6. städtischen Wahlkreise gewählt. Freiberg, den 4. November 1909.

Der Wahlkommissar.

Stadtrat Dr. Gente.

Eisenbahnbau Wilsdruff-Gärtitz,

Teilstrecke Wilsdruff-Taubenheim.

Nachdem die Teilstrecke Wilsdruff-Taubenheim der Bahnlinie Wilsdruff-Gärtitz fertiggestellt worden ist, kann die Abrechnung des Bahnbauwerks erfolgen. Hierzu werden gemäß § 59 (2) des Enteignungsgesetzes

Bereinigungstermine

anberaumt auf

1.) Freitag, den 12. November 1909

für die Strecke von Station 4 bis 19/60, Flur Wilsdruff, Versammlung vormittags 10 Uhr im Gasthof „Zum Adler“ in Wilsdruff.

2.) Sonnabend, den 13. November 1909

für die Strecke von Station 19/60 bis 47/45, Flur Klipphausen, Versammlung vormittags 10 Uhr im Gasthofe „Zum Adler“ in Wilsdruff.

3.) Donnerstag, den 18. November 1909

für die Strecke von Station 47/45 bis 83/10, Fluren Sora, Röhrsdorf und Ullendorf, Versammlung vormittags 10 Uhr im Gasthof zu Sora.

Den Beteiligten wird hiermit mit dem Bemerken vorläufig Kenntnis gegeben, daß an die als Haupt- oder Nebenberechtigten oder als Anlieger Beteiligten noch besondere schriftliche Ladung ergehen wird.

Die betroffenen Grundstückseigentümer haben die an ihren von der Bahn berührten Flurstücken in Nähe der Bahn befindlichen Grenzsteine bloß zu legen oder leicht und sicher erkennbar zu machen, damit gestörte Privatgrenzen, soweit nötig, bei der Bereinigung wieder hergestellt werden können.

Wilsdruff, den 3. November 1909.

1250X. Die königliche Amtshauptmannschaft als Enteignungsbehörde.

Holzversteigerung, Naundorfer Revier.

Kloßke's Gasthof zu Naundorf, Donnerstag, den 11. Nov. 1909, vorm. 1/10 Uhr: 5 h. u. 660 m. Stämme, 5 h. u. 508 m. Alder, 760 w. Dord. u. 1525 w. Reisfagen, 178,5 m. w. Nadelkoppel, 0,5 m. h. u. 109,5 m. w. Brennholz, 3,5 m. h. u. 159 m. w. Brennholz, 1,5 m. w. Zaden, 177,5 m. w. Aeste; Schlag-, Durchforstungs- u. Einzelholz in Art. 1 bis 3, 7, 9, 10, 11, 14 bis 17, 19 bis 22, 25, 26, 30 bis 32, 34, 36, 39 bis 41, 44, 47 bis 51.

Kgl. Forstrevierverwaltung Naundorf u. Kgl. Forstrentamt Tharandt.

Montag, den 8. November 1909, vormittags 10 Uhr, sollen im Hotel zum weißen Adler hier selbst als Versteigerungsort 1 Kaffeemaschine, 2 Sanddrehwürfe, 7 Stück Hackmesser, 6 Stück Pferdekriegel, 6 Stück Wasser-eimer, 3 Stück Laubhähnel, 15 Paar Gummischuhe, 1 Ruchentisch, 12 Stück Gardinenstäbe, 7 Kartoffeldämpfer u. a. m. gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Wilsdruff, den 5. November 1909.

Q. 486/09. Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Deutsprache für Gemüt und Verstand. Bescheidenheit, ein Schmuck des Manns, steht jedem sein, Doch doppelt jenem, der Grund hätte, stolz zu sein.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 5. November

Deutsches Reich.

Das Defizit der Automobilsteuer

hat nach der „Zei.“ jetzt nach dem dritten Jahre ihres Bestandes eine beträchtliche Höhe erreicht. Bei Einbringung des Gesetzes wurde der Ertrag der Steuer pro Jah. pro 3 1/2 Millionen M. veranschlagt. Demgegenüber stellt sich der tatsächliche Ertrag der Steuer folgendermaßen: 1908: 1876669 M., 1907: 1567270 M., 1906: 1180725 M. Das Defizit des letzten Jahres beträgt mithin 46,35 Prozent. Die Steuer hat im Verlauf von drei Jahren nur um wenig mehr als die Hälfte der veranschlagten Summe eingebracht.

Talon- und Schenksteuer-Ertrag.

Das zweite Mal erscheint im September die Talonsteuer unter den Stempelleinnahmen, und zwar erbrachte sie 252055 M. gegen 121948 M. im August. Obwohl die Schenksteuer erst ab 1. Oktober d. J. stempelpflichtig sind, hat doch schon der September 276269 M. aus dieser neuen Steuerquelle gebracht.

Das Frontmachen als Ehrenbezeugung

ist auch in der Marine wesentlich eingeschränkt worden. Künftig ist diese Ehrenbezeugung nur zu erweisen: von Offizieren und von oberen Beamten der Marine-Verwaltung in Uniform vor dem Kaiser, der Kaiserin, den regierenden Fürsten und deren Gemahlinnen innerhalb ihrer Landesgrenze, von Deckoffizieren, Unteroffizieren, in ihrem Rang stehende Personen des Soldatenstandes, unteren Militärbeamten in Uniform und Gemeinen vor dem Kaiser, der Kaiserin, den regierenden Fürsten und deren Gemahlinnen innerhalb ihrer Landesgrenze, vor ihren Landesfürsten und deren Gemahlinnen, ohne Rücksicht auf die Landesgrenze, vor Fahnen und Standarten usw.

Nationale Erfolge in der Ostmark.

D. E. K. Auf dem Gebiete der nationalen Arbeiteransiedlung in unserer Ostmark, deren Wert und Bedeutung in immer weiteren Kreisen erkannt und gewürdigt wird, kann wohl keines der in den letzten Jahren in großer Anzahl begründeten Privatunternehmen auf eine so erfolg-

reiche Tätigkeit zurückblicken wie die seit dem Jahre 1906 bestehende Deutsche Kleinfiedlungs-Genossenschaft in Ostrowo, Provinz Posen. Ursprünglich nur zu dem Zweck begründet, deutsche Rückwanderer aus Rußland als labile und industrielle Arbeiter auf kleinen Rentengütern in der Ostmark festhalt zu machen, erweiterte die Genossenschaft bald ihre Tätigkeit, indem sie auch einheimische Arbeiter neben deutschen Rückwanderern aus Rußland, Galizien und Ungarn ansiedelte. — Aus dem soeben erschienenen Geschäftsbericht der Genossenschaft entnehmen wir, daß dieselbe bereits 11 Arbeiterkolonien angelegt und damit die sechste deutsche Bevölkerung in der Provinz Posen um über 700 Köpfe vermehrt hat. — Die deutsche Kleinfiedlungs-Genossenschaft, die auch über die Grenzen der Heimatprovinz hinaus sich einen Namen erworben hat, verdient für ihre erprobliche Tätigkeit allseitige Unterstützung, die ihr bisher schon in reichem Maße zu teil geworden ist. Die Genossenschaft zählt bereits 610 Mitglieder, die sich gleichmäßig auf das ganze Reich verteilen, ein Beweis dafür, welche hohe Interesse man diesem nationalen Unternehmen überall im Vaterlande und nicht zum wenigsten im Westen und Süden entgegenbringt.

Ausland.

Ein Besuch der Königin Wilhelmine in Deutschland?

Wie eine informierte Stelle im Haag zu berichten weiß, gedenkt Königin Wilhelmine im nächsten Frühjahr Deutschland einen Besuch abzustatten, zu dem schon jetzt die Einzelheiten festgelegt werden. Die Königin wird auf ihrer Reise vom Prinz-Gemahl begleitet sein.

Der neue dänische Ministerpräsident.

Der neue demokratische Ministerpräsident Zahle hielt am Mittwoch im Folketing seine Programmrede. Er erklärte, die Regierung betrachte es als ihre erste Aufgabe, nach der Alberti-Affäre eine Reinigung vorzunehmen. Sie wolle jedoch nicht selbst die Initiative zu einer Anklage beim Reichsgericht gegen Alberti und andere frühere Minister ergreifen, sondern die Entscheidung hierüber dem Folketing überlassen. Die Regierung wolle ferner auf administrativem Wege jeder Korruption innerhalb des Beamtenstandes entgegenarbeiten und Gesetze ausarbeiten, durch die festgesetzt wird, in welchen Fällen und unter welchen Bedingungen Staatsbeamte zugleich private besoldete Ämter bekleiden und Parlamentsmitglieder in besoldete Staatsstellen eintreten können. Die Regierung beabsichtige, eine neue Wahlkreisverteilung vorzuschlagen, durch die die Zahl der Wahlkreise nicht mehr

als notwendig erhöht, aber die Wahlkreise gerecht über das Land verteilt würden. Die angenommenen Landesberbeitungsgehalte würden durchgeführt werden, doch werde die Regierung die größte Sparsamkeit üben und zu keiner Steuererhöhung schreiten, um die Militärausgaben schnell durchzuführen. Falls sich im Folketing eine Majorität gegen die Regierung bilden sollte, werde diese an die Wähler appellieren.

Griechenland.

Kaum ist die Meuterei der jungen Seeoffiziere vorüber, so beginnen sich die Unteroffiziere der Athener Garnison wieder zu rühren. Sie beschwerten sich darüber, daß der Staat sie im Stiche gelassen habe und verfassten eine Denkschrift, die sie nicht der Regierung, sondern den direkten Vorgesetzten zu überreichen beabsichtigen.

Der in den letzten Tagen zwischen den Kretaschwämmen gepflogene Meinungsaustrausch über die Krise in Griechenland hatte das Ergebnis, daß zunächst von einer gemeinsamen Flottenaktion abgesehen wird. Die Schwämme sind aber nach wie vor entschlossen, bei Gefährdung der Dynastie energisch einzuschreiten. Man ist überaus besorgt über die Stimmung in der Türkei, die eine Regelung der Kretafrage wünscht, was Verwickelungen verursachen könnte. Man bemüht sich daher, in Konstantinopel beruhigend zu wirken.

Verhaftung Typaldos.

In der Athener Vorstadt Subi wurde in der Nacht zum Mittwoch der Kapitän Typaldos, der Anführer des letzten Militärputsches, verhaftet. Gleichzeitig fiel auch sein Begleiter, der Leutnant Dimulus, den Genarmen in die Hände. Die Verhaftung erfolgte auf offener Straße. Beide Offiziere trugen Arbeiterkleidung und leisteten keinen Widerstand.

Spanische Friedensvorschläge.

Die spanische Regierung machte dem Sultan Muley Hafid folgende Friedensvorschläge: Spanien behält die von ihm gegenwärtig besetzten Teile des Rifgebietes, weil es diese zur Sicherung seiner afrikanischen Kolonien als unbedingt notwendig braucht; die Minengenossenschaften von Beni Du Ifrar behalten von dem Reingewinne 40 Prozent, die restlichen 60 Prozent werden zwischen dem spanischen Staate und Muley Hafid geteilt; der Führer der aufständischen Rifabylon, der vielgenannte Raib Chalby, wird gezwungen, das Rif zu verlassen und in Fez banernden Aufenthalt zu nehmen, wofür ihm eine entsprechende Entschädigungssumme ausbezahlt wird.

Die Annäherung Rußlands an Japan

scheint tatsächlich engere und wärmere Form anzunehmen, wozu Japans Entgegenkommen ebenso wie die Geneigtheit Rußlands beiträgt. Die Reise des Finanzministers Kozlow nach dem fernen Osten steht in engem Zusammenhange mit dem Umschwung der russisch-japanischen Beziehungen. Russische diplomatische Kreise glauben an die Gerüchte von einer aggressiven Politik Japans nicht, vielmehr an ein Einlenken der beiderseitigen Beziehungen in normale Bahnen. Die Unterhandlungen, betreffend Entschädigungsansprüche der russischen Krone, wie von Privatpersonen durch den Uebergang des Kwantunggebietes und von Daluy an Japan sind beendet. Japan erkennt formell jene Ansprüche nicht an, da sie beim Friedensschluß von Portsmouth nicht gestellt sind, aber ist zum Entgegenkommen bereit und will eventuell 100 Millionen Yen zur Tilgung der Ansprüche zahlen. Die Privatimmobilien in Port Arthur wird Japan nach freiwilliger Abschätzung aufkaufen. Japan lehnt die Revision der Beschlüsse der Präfektur ab, nimmt aber schließlich Abstand von seinen Ansprüchen auf jenen Teil des Kabels zwischen Port Arthur und Tschiu, der außerhalb der territorialen Gewässer der Kwantungshalbinsel liegt.

Die Räubereien im Süden Persiens

nehmen zu. Die Straße von Isfahan nach Schiras ist von mehreren hundert Räubern besetzt. Vor einigen Tagen zerstörte Begehrer den englischen Telegraphen in Descht Ardjan. Die Telegraphenverbindung mit Ruschir war 24 Stunden unterbrochen. Die Telegraphen arbeiten auch heute noch sehr schlecht.

Aus der Landtagswahlbewegung.

Amtliches Stimmwahlergebnis.

Die gestern erfolgte amtliche Auszählung in unserm 6. städtischen Landtagswahlkreise ergab für Herrn Stadtrat Braun in Freiberg 8792 und für Herrn Ortskrankenkassenbuchhalter Merck in Wurzen 3745 Stimmen. Somit gilt nun Braun als gewählt.

Weitere Stimmwahl-Resultate.

Städtische Wahlkreise.

Chemnitz I: Gewählt Wiener Ref. 10641, Reibig 8884 Stimmen. — Hauptwahl: Wiener 5171, Dr. Wend natl. 4723, Schierand freif. 2485, Reibig 8103 Stimmen.

Chemnitz II: Gewählt Langhammer natl. 12694, Müller 7690 Stimmen. — Hauptwahl: Regierungsrat Dr. Dertel konf. 3245, Langhammer 7089, Herz freif. 2747, Müller 7261 Stimmen.

5. Altenberg-Dippoldiswalde: Gewählt Bürgermeister Wittig konf. 5147, Wolf 3786 Stimmen. — Hauptwahl: Wittig 3461, Lange natl. 2163, Wolf 3024, Kranert freif. 430 Stimmen.

12. Borna-Brandis usw.: Gewählt Rißsack natl. 6718, Böhmel 4775 Stimmen. — Hauptwahl: Dr. Eberle Mittelst. 1794, Rißsack 5030, Böhmel 4228 Stimmen.

14. Hofenstein-Croftthal: Gewählt Posern natl. 9348, Stolle 8044 Stimmen. — Hauptwahl: Tietel Mittelst. 1837, Posern 6885, Stolle 8315 Stimmen.

17. Ehrenfriedersdorf, Elterlein: Gewählt Demmler 5722, Borwerk natl. 5351 Stimmen. — Hauptwahl: Böcher konf. 2462, Borwerk natl. 2916, Demmler 4984 Stimmen.

Ländliche Wahlkreise.

6. Bauen-Ramenz: Gewählt Linke 5590, Schäfer natl. 5584 Stimmen. — Hauptwahl: Förster konf. 2566, Linke 4182, Schäfer 2984 Stimmen.

12. Dippoldiswalde: Gewählt Dr. Böhme konf. 7624, Hänfel 4273 Stimmen. — Hauptwahl: Dr. Böhme 4888, Gemeindevorstand Hänfel konf. 2893, Hänfel 4007 Stimmen.

13. Dippoldiswalde: Gewählt Göpfert natl. Andrae konf. 6356, Göpfert 7637 Stimmen. — Hauptwahl: Andrae 5340, Göpfert 5371, Walter 2880 Stimmen.

14. Freiberg: Gewählt Schmidt 5343, Starke konf. 5232 Stimmen. — Hauptwahl: Starke 3356, Freigang natl. 3182, Schmidt 3973 Stimmen.

22. Leipzig-Borna: Gewählt Friedrich konf. 8009, Nyffel 5149 Stimmen. — Hauptwahl: Friedrich konf. 4464, v. Hollenfer Ref. 1690, Wörner natl. 2679, Nyffel 4373 Stimmen.

Das Gesamtergebnis

der Wahlen in den 91 Kreisen ist sonach folgendes: 30 Konservative, 28 Nationalliberale, 8 Freisinnige, 25 Sozialdemokraten.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 5. November.

— **Amshau.** So ist im Handumdrehen der November herbeigekommen. Nebel, Regen und rauhe Stürme sind seine Trabanten, und so ist er wohl der unbehaglichste Monat im Jahre, ganz dazu angetan, dem allgemeinen Gesundheitszustand nicht förderlich zu sein, denn Schnupfen, Husten und Katarrhe, Influenza und sonstige Krankheiten sind im November unter Erwachsenen wie Kindern an der Tagesordnung. Darum ist Vorsicht geboten. Man sorge in der feuchten Novemberzeit insonderheit für gute Durchwärme, mit trockener Luft versehene Zimmer. Ausgaben für Holz, Kohlen und warme Kleider freilich wird

der Winter wieder genug erfordern, aber was hilft, und außerdem wollen die Holz- und Kohlenhandlungen, die Geschäfte in Pelz- und Winterwaren doch auch leben. Draußen wirds immer melancholischer. Es stirbt Blume um Blume, Blatt um Blatt ab — ein Bild irdischer Vergänglichkeit, an das uns im November auch Allerseelen, Bußtag und Totensonntag gemahnen. Andererseits aber lebt aus dem trüben Novembercharakter auch wieder die Geselligkeit und Lebensfreude auf. Theater, Konzerte, Bälle, Vereinsvergügen der verschiedensten Art wechseln einander ab, und so geht der November dahin; es kommt als der letzte in des Jahres ewigem Kreislauf der Christmonat herbei mit seinem Feste der Nächstenliebe, auf das man in den Familien schon jetzt Vorbereitungen trifft, um Liebe zu bezeugen und Freude zu bereiten. (Nachdruck verboten.)

— **Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses** vom 27. Oktober in Meissen. Die Stadtgemeinde Siebenlehn wünscht ein Darlehen in Höhe von 7800 Mark aus dem gewerblichen Genossenschaftsfonds zur Beschaffung von Arbeitsmaschinen für kleine Gewerbetreibende, die sich dem Elektrizitätswerk angeschlossen haben. Das Darlehen soll innerhalb 10 Jahren getilgt werden. Das Gesuch wird befürwortet. — In längerer Aussprache beschloß man sich hierauf mit dem in Dresden in der Bildung begriffenen Zentralarbeitsnachweis. Das Referat hierzu erstattete der Bsch. Kommerzienrat Kurz. Es handelte sich um die Frage, in welcher Weise sich der Bezirk an dieser Angelegenheit beteiligen wolle. Angestrebt wird die Errichtung von örtlichen und Bezirksnachweisen. Bekanntlich ist die Stadt Meissen bereits zur Errichtung eines Arbeitsnachweises vorgegangen. Von den 14 Nachbargemeinden, welche zum Anschluß aufgefordert wurden, haben drei (Zschandendorf, Niederweissa, Zschella) prinzipiell zugestimmt, die andern haben sich abwartend verhalten oder die Beteiligung abgelehnt. An der Debatte beteiligten sich neben dem Referenten namentlich die Herren Amtshauptmann Freiherr von Der, Bürgermeister Dr. Eberle, Rosten und Oekonomierat Scharber-Glauch. Ihr Ergebnis läßt sich in folgenden zusammenfassen: Man befürchtet, daß der an sich sehr wohlthätige Arbeitsnachweis den Zug nach der Großstadt und überhaupt vom Lande nach der Stadt fördern werde, würde aber, wenn diese Befürchtung zu widerlegen sei, gern bereit sein, beim Bezirksrat die Unterstützung zur Errichtung einer Anzahl Arbeitsnachweise im Bezirke zu empfehlen. Es erscheine deshalb angezeigt, zunächst die Erfahrungen abzuwarten, die die Stadt Meissen mit dem von ihr zu errichtenden Arbeitsnachweise machen werde. Ferner erbietet sich Bürgermeister Dr. Eberle, von der Stadt Rosten Mitteilungen über bestehende Arbeitsgelegenheiten an den Dresdener Arbeitsnachweis gelangen zu lassen, um zu versuchen, ob von dort Arbeiter nach auswärtig vermittelt werden können. Er erbietet sich auch, solche Mitteilungen betreffs der Stellen in den benachbarten Orten nach Dresden zu senden. In der Debatte wurde unter anderem ausgeführt, daß die kleinen Städte im Bezirke des Statums stehen, und zum Beweise dessen auf die Ergebnisse der Statistik verwiesen, nach welcher die deutschen Großstädte in den letzten Volkszählungsperioden einen Zuwachs von 25 Prozent hatten, während der durchschnittliche Bevölkerungszuwachs des Landes nur 7,5 Prozent betrug. In Sachsen habe der Zuwachs der Großstädte in der letzten Volkszählungsperiode nur noch 14 Prozent betragen, ein Beweis daß hier der Prozeß der Entvölkerung des Landes bereits vollendet sei. Doch stärke jede neue Verbindung die natürliche Anziehungskraft der volkswirtschaftlichen Zentren. Der Arbeitsnachweis müsse deshalb dezentralistisch wirken; vermöge er das, so müsse er mit allen Mitteln unterstützt, andererseits aber ebenso energisch bekämpft werden. (In Leipzig hat man übrigens, wie ebenfalls in der Debatte erwähnt wurde, günstige Erfahrungen hinsichtlich einer dezentralistischen Wirkung des Arbeitsnachweises gemacht.) Angegriffen wurden die vom Arbeitsnachweis des Vereins gegen Arbeitslosigkeit und Bettel in Dresden mitgeteilten Zahlen, die durch ihre Größe imponieren, in Wirklichkeit aber wenig gewerbliche Arbeiter, sondern in der Hauptsache hauswirtschaftliche Hilfskräfte umfassen, die sehr oft die Stellung wechseln und den Nachweis immer von neuem in Anspruch nehmen. — Eine ebenfalls recht umfangreiche Aussprache entspann sich zu Punkt 20 der insgesamt 26 Punkte umfassenden Tagesordnung. Er betraf die Sänglingsfürsorge. Das Referat erstattete Oekonomierat Steiger. Er berichtet über die etwa seit 1907 im Gange befindlichen Bestrebungen, der großen Sänglingssterblichkeit, die im Bezirke fast 20 Prozent, in Sachsen 24,4 Prozent der Neugeborenen im ersten Lebensjahre hinwegrafft, entgegenzutreten. Die Ursache der verhältnismäßig großen Sänglingssterblichkeit erblickt man in ungenügender Ernährung der Kinder. Die natürliche Ernährung wird immer seltener. Die Bestrebungen zur Abstellung dieses bedenklichen Zustandes haben in größeren Städten zur Einrichtung von Mütterberatungsstellen usw. geführt, die mit Erfolg wirken. Im Bezirke Meissen ist insofern eingegriffen worden, als Merkblätter durch die Gemeinden usw. an die Mütter verteilt werden. Der königliche Bezirksarzt hält es für notwendig, eine lebhafte Propaganda für das Stillen der Mütter zu entfalten. Der ärztliche Bezirksverein, Hebammen und Geistliche sollen dafür interessiert werden. Sänglingsfürsorgestellen bestehen im Bezirke noch nicht. In dieser Beziehung werde man sich vorläufig mit vorbereitenden Einrichtungen begnügen müssen, die eventuell von den Gemeinden und dem Bezirke zu unterstützen seien. Wünschenswert wäre es, wenn Fabriken, welche Frauen beschäftigen, sich entschließen könnten, derartige Einrichtungen zu treffen. In der Stein- und Zementfabrik soll eine solche Einrichtung in Aussicht genommen, aber fallen gelassen worden sein, weil angeblich die Arbeiterinnen dagegen gewesen sind. Das Bestehen einer Unterernährung auf dem Lande, von der wiederholt gesprochen worden ist, ist bei den Erörterungen über diese Angelegenheit von Autoritäten wenigstens für Sachsen verneint worden. Bürgermeister Dr. Eberle berichtet über

die Bestrebungen des Frauenvereins in Rosten nach dieser Richtung. Wo Missethäter in der Ernährung bestehen, sind sie oft weniger durch Mangel an Mitteln verschuldet, als durch Mangel an Erfahrung. Gegen Stillpräparien verhalten sich die Frauen ablehnend; doch sind mit der Verteilung von Milchmörteln, sächliche Erfolge erzielt worden. Amtshauptmann Freiherr von Der erwähnt das System der im Erzgebirge bestehenden Frauenvereine. Bürgermeister Dr. Eberle hält eine Verbindung der Sänglings- mit der Armenfürsorge für das Beste. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. — Eine ähnliche Angelegenheit wurde im Anschluß an Punkt 14 behandelt: In Dresden soll ein Verein Krüppelheim für die Kreishauptmannschaften Dresden und Bauen gegründet werden. In Zwickau, Chemnitz und Leipzig bestehen bereits solche Vereine; Zwickau hat auch bereits ein Krüppelheim. Die Anzahl der verkrüppelten Kinder wird in Sachsen auf 9000 geschätzt. Das von der Königin Carola gestiftete Krüppelheim ist nicht ausreichend, der in diesen Kreisen bestehende Not zu steuern. Es kann nur 24 Böglinge aufnehmen. Die Krüppelfürsorge soll sich auf die Erziehung und die ärztliche Behandlung erstrecken. Man stellt aus Bezirksmitteln eine Unterstützung des wohlthätigen Werkes in Aussicht. — Ein Nachtrag zum Ortsstatut der Gemeinde Dittmannsdorf legt fest, daß die Unanständigen mit den Anständigen gemeinsam wählen. Dies widerspricht der Landgemeindevorordnung, wird aber, da es nach den örtlichen Verhältnissen unbedenklich ist, versuchsweise auf fünf Jahre genehmigt. — Dem Vordrer der Anstalt Bohnitz wird infolge Krankheit Urlaub bis zu Weihnachten gewährt. Der Unterricht wird einem Hilfslehrer übertragen. — Die Gesellschaft „Kolonialkriegerbund“ bittet um Unterstützung ihrer Bestrebungen, die darauf gerichtet sind, die aus Afrika zurückgekehrten deutschen Soldaten, die an ihrer Gesundheit Schäden gelitten haben und dadurch in eine bebrängte Lage gekommen sind, sowie ihre Angehörigen oder Hinterbliebenen zu unterstützen. Aus dem Kreise des Ausschusses heraus wurde beauftragt, daß ein Bedürfnis zur Unterstützung solcher Personen besteht. Man bewilligte einen Betrag von 50 Mark. (Ein von der Gesellschaft veröffentlichter Aufruf ist unterzeichnet vom Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, Generalleutnant z. D. von Trotha, Unterstaatssekretär von Bindquill und Generalmajor z. D. Müller.) — Der Stadtgemeinde Wilsdruff wird die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 55000 Mark erteilt. Amortisationsfrist jedoch von 50 auf 35 Jahre herabgesetzt. Die Anleihe ist zum Ausbau des Wasserwerkes bestimmt. — In nichtöffentlicher Sitzung werden folgende Konzeptionsstücke behandelt: Gasthofbesitzer Müller in Tandenheim (Bahnhof Illendorf), Gemeindevorstand Taggeselle in Illendorf daselbst.

„Meißner Tageblatt“.

— **Aus Anlaß des Kirchweihfestes** in Klipphausen und in der Preisermühle werden am Sonntag, den 7. d. M., nach Bedarf noch folgende **Sonderzüge** verkehren: ab Wilsdruff Bahnhof 12.50 und 6.50 nachmittags. Diese Züge fahren bis Meissen-Triebischtal und halten an allen Stationen. Rückverkehr dieser Sonderzüge ab Meissen-Triebischtal 2.36 bzw. 8.50 nachmittags, ab Preisermühle 2.59 bzw. 9.11 nachm. und ab Klipphausen 3.33 bzw. 9.46 nachm. Wegen des Kirchweihfestes in Rößelsdorf, Zauderode und Burgwitz werden ebenfalls nach Bedarf Sonderzüge eingelegt: ab Rößelsdorf 10.47 vormittags und 1.53 nachmittags, zurück ab Rößelsdorf 6.58 nachmittags und 10.36 abends.

— **Kleinbahn-Zähl.** Auf eine harte Probe wurden die Passagiere auf der Haltestelle Wilsdruff (Zellaerstraße) des vorgestern mittag 12³⁰ Uhr von hier nach Meissen verkehrenden Personenzuges wegen eines Maschinendefektes gestellt. Nicht weniger als 1¹/₂ Stunde mußten sie bei dem jetzt gewiß nicht gerade angenehmen Wetter geduldig warten, ehe das Zügle eintraf. Die dort an einem Laternenpfahl angebrachte Leiter wurde des öfteren bestiegen, um nach dem lang ersehnten Zügle Ausschau zu halten, jedoch vergebens. Einem Klipphäuser Einwohner dauerte die Geschichte zu lange, er machte sich zu Fuß auf den Weg und erreichte den Ort früher als das Dampfz. De: Unwillen der wartenden Passagiere machte sich denn auch unverhohlen Luft und man war hauptsächlich darüber aufgebracht, daß die Bahnbewertung es nicht für nötig befunden hatte, einen Boten nach der Haltestelle zu schicken, um die Passagiere von den Vorkommnissen zu unterrichten, was doch bei der geringen Entfernung sehr leicht möglich gewesen wäre. Ist den der Bahnhof Wilsdruff so knapp mit Maschinen versehen, daß bei einem eintretenden Defekt ein Zug einfach nicht verkehren konnte, sondern warten mußte, bis auf telephonische Bestellung hin eine Reserve Lokomotive aus Rößelsdorf eintraf?

— Bei der hiesigen **städtischen Sparkasse** erfolgten im Monat Oktober d. J. 1083 Einzahlungen im Betrage von 129587,04 Mk., 405 Rückzahlungen im Betrage von 108588,17 Mk.

— **Nach den Losen der XV. Sächsischen Pferdezahl-Lotterie** (Ziehung am 7. Dezember — Los eine Mark) ist allerorts lebhaft Nachfrage und bürsten solche wie alljährlich lange Zeit vor der Ziehung auch diesmal wieder vergriffen sein. Alles weitere besagt das heutige Inserat in dieser Zeitung.

— **Aus Anlaß der Kirchweihfeste** finden am Montag große **Militärkonzerte** im Erbgerichtsgasthof Herzogswalde, Gasthof Reutichen, Gasthof zur Krone, Rößelsdorf statt, an welche sich ein feiner Ball anschließt.

— **Kleine Vereinsnachrichten.** Militärverein: Morgen abend 7³⁰ Uhr Monatsversammlung. — Turnverein: Morgen abend 7³⁰ Uhr Monatsversammlung, vorher Vorkonferenz. — Evangelischer Jünglingsverein: Sonntag abend 7³⁰ Uhr.

— Die **Kirmesfeier** der Parochie **Rößelsdorf** findet an den nächsten beiden Tagen statt. Neben den üblichen kultuarischen Genüssen ist am Sonntag und Montag in den Gasthöfen Ballmusik angelegt. Montag abend spielt die Kapelle des 2. Reg. Sächs. Leib-Grenadier-Regt. im

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 128.

Sonnabend, 6. November 1909.

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 5. November.

Die Warenhaussteuer in Dresden ist, wie sie vom Rat und den Stadtverordneten beschlossen worden war, nunmehr auch von dem Ministerium des Innern abgelehnt worden, das sich auf das gegen den Entscheid der Kreis-hauptmannschaft eingelegte Rechtsmittel mit der Steuerordnung für die Warenhäuser und Zweiggeschäfte der Stadt Dresden zu beschließen hatte. Nach einem früheren Beschlusse werden die Dresdner städtischen Körperschaften jetzt eine Warenhaussteuer nach dem Chemnitzer Muster einführen.

Einem Dresdner ist vor wenigen Wochen ein Luftschiff mustergeschickt worden, welches einen neuen Typus darstellt. Es hat, wie in den „Dresdner Nachr.“ mitgeteilt wird, die Form eines umgekehrten Schiffes mit Fallschirmvorrichtung. Diese Konstruktion ist notwendig, da das Flugschiff nicht durch schräggestellte Flächen gehoben und gelenkt wird, sondern ausschließlich durch Propeller. Die Wasserstoffgasfüllung trägt angeblich rund 19,20 des Eigengewichts, einschließlich 12 Personen, während das restierende Zwanzigstel des Gesamtgewichts durch motorische Kraft gehoben und in den gewünschten Höhenlagen gehalten wird. Eine Gondel sowie ein Flächensteuerer ist gleich den Maschinen rechts und links neben diesen in der Mitte des Fahrzeuges eingebaut. Da nun die benötigten vier Maschinen dicht bei einander angeordnet sind, so kann, wie es weiter heißt, deren Bedienung vom Schiffsführer allein bewirkt werden. Die Lenkung durch im vorderen Teile schräg gestellte Propeller wird als von größter Wichtigkeit bezeichnet, da die energiereiche Druckwirkung derselben auch recht starken Wind bekämpfen und ein seitliches Abweichen des Schiffes, wenn es in der Breite getroffen, vermeiden werde. Am hinteren Ende befinden sich ferner zwei kräftige Propeller nebeneinander, welche ihre Gewalt direkt gegen den Schwerpunkt des Schiffes richten, um dieses vorwärts zu treiben; hierbei unterstützen es die sogenannten Vent-propeller, wenn sie ihrer speziellen Obliegenheit entbunden sind, als Führung in gerader Linie dienstbar gemacht. Die Bedienung soll sehr einfach und von jedem Maschinen-schlosser schnell zu erlernen sein. Hilfskräfte seien weder beim Aufstieg noch bei der Landung erforderlich. In seinen Abmessungen erscheint es als kleinstes und billigstes Luftfahrzeug, dem starren System angehört. Der Erfinder teilt jedoch das Los vieler, er kann sein Schiff aus eigenen Mitteln nicht bauen. Vielleicht lenken vorstehende Zeilen die Aufmerksamkeit bester Klassen auf ein Objekt von weittragender Bedeutung, das voraussichtlich mit hoher Rentabilität verbunden sein dürfte.

In **Sernsdorf** bei Pirna hat sich am Donnerstagabend ein folgenschweres Familiendrama zugetragen. Im Wohnzimmer seines Schwiegervaters, des Postagenen H. Schöb der Mühlenarbeiter E. plötzlich aus einem Pistol auf seine Frau, mit der er erst zwei Jahre verheiratet ist, in letzter Zeit aber in Uneinigkeit lebte. Darauf gab er mehrere Schüsse auf sich ab, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatten. Die Frau, aus deren Körper die Kugel entfernt werden konnte, befindet sich außer Lebens-gefahr. Der Tote wurde nach der Langhennersdorfer

Totenhalle gebracht. Er hinterläßt außer der Frau noch zwei kleine Kinder.

In Gegenwart des Königs Friedrich August und seiner Söhne fand am Montag die Weihe der seit einem halben Jahrhundert erwarteten neuen „Kronprinzen-Brücke“, der neuen Spreetalüberbrückung bei **Baugen** statt. Die neue Spreetalbrücke ist ein Meisterstück deutscher Steinbaukunst und eine bedeutende Verkehrsader Baugens. Sie ist dem Stadtbilde des türmerreichen sächsischen Nürnberg angepaßt und mußte ebenfalls aus Stein errichtet werden. Das Ministerium bewilligte als Beihilfe des Staates zu dem Brückenbau 600 000 Mark, während die Stadt Baugen die fehlenden 500 000 Mark zu übernehmen hatte. Vor 1 1/2 Jahren, im März 1908, wurde mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen. 3900 Kubikmeter Boden, darunter 600 Kubikmeter Felsen und 250 Kubikmeter felsartige Masse war fortzuschaffen. Gegen 1750 Kubikmeter Beton werden für die breiten Pfeilerfundamente verwendet. Binnen wenigen Wochen entstanden dann die gewaltigen hölzernen Bogengerüste, wozu 165 Pfähle stärkster Dimension in die Spree eingerammt wurden, etwa 1000 Kubikmeter Holz, 1200 Hartholzteile und 7700 Schraubenbolzen (in einer Gesamtlänge von 3 1/2 Kilometer) notwendig waren. Zulehends strebten nun die gewaltigen Pfeiler für die vier 35 bez. 27 Meter weiten und 25 Meter hohen Bogen in die Höhe, sodas noch vor Eintritt des Winters am 24. Oktober 1908 der Bogenschluß der steinernen Bogengewölbe erfolgte. Infolge des langen Winters konnten die Arbeiten erst im März 1909 wieder fortgesetzt und zunächst die Stütz- oder Flügelmauern zwischen den einzelnen Bogen hochgeführt werden. Hierauf wurde mit der Rüstung des Legerüstes begonnen. Da die Brücke auf Felsen gebaut ist, haben sich die Bögen nach vollständiger Entfernung fast gar nicht gesenkt. Inzwischen waren auch die von einem Dresdner Hofbildhauer in Stein ausgeführten sächsischen Wappentürme in der Mitte der beiden mittleren Bögen beiderseits der Brücke beendet und so konnte an die Heran-bringung der Erdmassen für den Brückenoberbau usw. herangegangen werden. Insgesamt sind etwa 11 000 Kubikmeter Mauerwerk und 90 Eisenbahnwaggons Zement verarbeitet worden. Die Brücke hat eine lichte Weite von 11 Metern, wozu 8 Meter auf die Fahrbahn und je 1 1/2 Meter auf die beiderseitigen Fußsteige zu rechnen sind. Von weitgehender wirtschaftlicher Bedeutung ist die neue Spreetalüberbrückung, die jegliche Kronprinzenbrücke. Sie erleichtert in hervorragender Weise den Verkehr und ist die denkbar günstige Verkehrsader für den weithin der Spree erschlossenen Stadteil, die Vorstadt Baugen-Neustadt. Ein seit Jahrzehnten gehegter Wunsch der Bevölkerung ist damit in Erfüllung gegangen. Den Erbauern dieses Meisterwerkes deutscher Bauwerker gebührt volles Lob. Herr Finanzminister Dr. v. Rögger wurde in Würdigung seiner Verdienste um das Zustandekommen der Spreetalbrücke das Ehrenbürgerrecht der Stadt Baugen verliehen.

Ein zirka zehn Jahre alter Knabe aus **Zwickau** hat seinem Vater gegen 200 Mark gestohlen und damit das Weite gesucht.

In **Reichenbach** verübte ein 28 Jahre alter Bäcker-gehilfe an einem vierjährigen Mädchen ein schweres

Sittlichkeitsverbrechen. Der bisher Unbescholtene wurde festgenommen.

Vor dem Gericht in **Blauen** fand am Montag eine Verhandlung statt, wie sie erfreulicherweise eine große Seltenheit ist. Der 33 Jahre alte Stricker Otto Stuben-höfer in Reusa hatte sich nicht geschämt, gegen seine eigene Mutter Beleidigungen auszustößen, die geeignet waren, das Scham- und Ehrgefühl einer Mutter auf das allerschwerste zu verletzen. Da er sich weigerte, seiner tiefgefränkten Mutter volle Genugtuung zu geben, blieb ihr nichts weiter übrig, als den Weg der Privatklage zu beschreiten. Gerichtlicherseits wurde den Parteien anheim gegeben, den Skandal durch gütliche Vereinbarung aus der Welt zu schaffen, und die Mutter war auch dazu bereit. An der Hartnäckigkeit des Sohnes, der Abbitte leisten und 25 Mark zu einem wohlthätigen Zwecke leisten sollte, scheiterten indes die Vergleichsverhandlungen. Selbst auf die Bemerkung des Richters, daß die Beleidigungen so ekelhaft seien, daß er sich beinahe geniere, darüber zu verhandeln, war er nicht zu bewegen, seiner Mutter die Hand zur Versöhnung zu reichen. Während der Verhandlung wurde wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Die beleidigte und tiefgefränkte Mutter ging aus dem widerlichen Rechtsstreit völlig gerechtfertigt hervor. Der Sohn aber wurde in Anbetracht der Schwere der Beleidigungen, wie sie im Schöffengerichtssaale in dieser Art wohl noch nie zur Sprache gekommen sind, zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Kurze Chronik.

In den **Tod** gegangen. In einem Hotel in Bremen hat sich, wie erst jetzt bekannt wird, bereits am 22. Oktober der Vorficher der Pariser Generalagentur des Norddeutschen Lloyd, Pawlowski, erschossen. Ueber die Motive der Tat wird von der Direktion des Norddeutschen Lloyd folgendes mitgeteilt: Pawlowski, der anscheinend einen leichten Lebenswandel geführt hat, hat in Paris ca. eine halbe Million Franken Schulden gemacht. Außerdem hat er das Vermögen seiner Stief-tochter durchgebracht. Im Juni d. J. hat sich seine Stieftochter verheiratet, und Pawlowski sollte mit der Mitgift herausbrücken. Es ist ihm nicht gelungen, die verantrauten Gelder aufzutreiben. Dies und die hohe Schuldenlast haben ihn in den Tod getrieben. Der Norddeutsche Lloyd erleidet durch Pawlowski keinerlei Verluste. Die Klasse des Lloyd ist in vollkommener Ordnung. Pawlowski hat in Paris im Autoklub allein 100 000 Franken Schulden hinterlassen.

Ein **Liebesdrama**? Aus Preußisch-Stargard wird berichtet: Vorgefunden wurde in der Nähe des Landgestütes die 19jährige Arbeiterin Sprengler mit einem Schuß unterhalb der Schläfe aufgefunden. Später wurde der Unteroffizier Schubert im 72. Feldartillerie-regiment tot mit einem Herzschuß aufgefunden.

Rassenflucht von Fürsorgezöglingen. Bei der Erziehungsanstalt Seebof sind acht Fürsorgezöglinge entflohen. Sie haben sich sämtlich nach Berlin gewandt. Von den Flüchtlingen konnte bis jetzt nur einer, ein 16-jähriger junger Mensch, eingefangen werden.

Die letzte Nacht.

„Dort könnten Sie mir sicherlich noch manche Frage beantworten, die ich eben nur dort an Sie stellen könnte,“ entgegnete der Detektiv auf seine bange Frage.

Josef richtete sich auf.

„Vielleicht geht es. Vielleicht kann ich aufstehen.“

Es ging jedoch nicht, matt sank er wieder in die Kissen zurück.

Er war seit dem Feldzuge, seit seiner Verwundung niemals wieder gesund und kräftig geworden, das zeigte sich ganz besonders jetzt, da zur leiblichen Kränklichkeit noch Stummer und Angst gekommen waren; der Doktor hatte recht, der Klatsch hatte Josef niedergeworfen. Reiner dachte nicht mehr daran, ihn zum Aufstehen veranlassen zu wollen.

Er aber erhob sich. „Heute noch werde ich mir das Haus ansehen,“ sagte er, „und wenn ich wieder komme, hoffe ich Sie wohler, als Sie heute sind, zu finden.“

Er ging. Im Städtchen begegnete er dem Polizeikommissar. — Er zog den Hut. Sie waren in einem engen, menschenleeren Gäßchen. Dennoch wurde Reiners Gruß nicht sogleich erwidert. Der Herr Kommissar war in tiefe Gedanken verloren.

Erst als Reiner stehen blieb, sah jener auf.

„Ah, Sie sind! Nun, waren Sie draußen?“ sagte er freundlich, Reiner die Hand entgegenstreckend. „Halten Sie dafür, daß die öffentliche Meinung diesmal recht hat?“ sagte er dann leise hinzu.

Der Detektiv schüttelte den Kopf.

„Der Mann ist kein Mörder,“ sagte er mit Bestimmtheit. „Vermeiden Sie es so lange es angeht, Herr Kommissar, ihn zu behelligen. Er würde vielleicht daran zu Grunde gehen.“

„Wie Sie sich nur so viel Herz bewahren konnten!“ meinte lächelnd der Beamte. Reiner lächelte auch.

„Wer hat denn gleich so oft wie wir mit dem Innersten des Menschenherzens zu tun?“ sagte er.

„Schlechter Menschenherzen!“

„Verfolgter, in Angst und Leid zitternder!“

„Sie haben recht, und ich will Ihrem Räte folgen. Unser guter Doktor hat ja zudem die Hand auf seinen Patienten gelegt, so kann also ich noch ein Weilchen zusehen.“

„Und ich habe also die Bewilligung, das Haus in Augenschein zu nehmen.“

„Die haben Sie, und wenn Sie suchen, finden Sie auch.“ Die Behörde hat uns einen großen Dienst geleistet, da man Sie hierher dirigierte.“

„Man interessierte sich eben für diesen Fall; überdies war Neutemann einst ein Intimus meines Chefs, darum willfahrte man Herr Heindbergers Bitte sofort.“

Noch einige Worte fielen, und die Herren trennten sich.

In den ersten Nachmittagsstunden befand sich Reiner im Hause des Vermittlers.

Wir finden ihn eben in des Hofrats sehr bescheidenem Garderobezimmer. Einige hohe, alte Kästen enthalten die ein wenig altmodischen, aber peinlich sauber gehaltenen Kleidungsstücke des alten Herrn. Die Kästen sind unversperrt; natürlich, das Haus ist ja stets verperrt, und Josef mußte ja all das, was dieses Zimmerchen enthält, zugänglich sein. An einer offenen Stelle stehen der Reihe nach glänzend gepugte Stiefel, unter diesen auf niedrigerem Bord befinden sich Handschuhe, Pantoffel und Gummischuhe. Sie stehen dicht aneinander gereiht. Oben aber zwischen den Stiefeln ist eine Lücke. Auf dieser Lücke haften nachdenklich die Augen des Detektivs.

Er nimmt ein Paar der Stiefeln nach dem andern in die Hand. Er besieht ihre Sohlen. Die Stiefeln sind alle getragen worden. Natürlich der Reihe nach getragen. Sie sind keine hiesige Ware. In die schwarzen, rotgeränderten Strümpfen ist der Name des Schuhmachers eingewirkt. Es ist eine Firma der Provinzhauptstadt, die dem Herrn Hofrat die hochgewölbten, bequemen Stiefel besorgte, und er trug sie abwechselnd, damit sie immer fein weich und brauchbar bleiben sollten. So wollten es die Vernunft, die Erfahrung und vermutlich auch die Bedanterie des alten Herrn, und letztere hielt sich vermutlich auch an eine genaue Reihenfolge.

Und nun fehlte mitten aus der Reihe ein Paar.

Noch eins war an den Stiefeln zu bemerken. Sie hatten alle kreisrunde, breithare Stödel. Reiner stellte sie wieder genau so hin, wie er sie gefunden. Einen Stiefel in die Gasse, dann war die Lücke, und dann kamen die fünf anderen Stiefeln.

Reiner schüttelte den Kopf, als er langsam aus dem Zimmer ging.

Er war schon im Begriffe, das Haus zu verlassen, da kehrte er noch einmal um.

„Ich werde alt,“ sagte er seufzend. Er schüttelte jetzt unmutig, ungeduldig den Kopf. Ueber seine Wangen war ein helles Rot gehuscht. Er war ob einer unergreiflichen Vergesslichkeit erdötet.

Er stieg wieder die Stufen hinan. Er blieb am ersten Stiegenabfalle stehen. Da hatte er früher einen Bandschrank bemerkt und ihn geöffnet. Es standen Flaschen in den schmalen Fächern. Auch sie waren schön geordnet.

Oben war eine Reihe Mineral-Flaschen, weiter unten reichte sich Weinsflasche an Weinsflasche.

Alle waren sie leer. Alle hatten sie eine Form und Größe und dieselben Etiketten. Er achtete sehr genau

Strandung eines Walfisches. An der jütischen Westküste ist in der Jammerbucht von der Brandung ein mächtiger Walfisch, der bei Flut sich in die flachere Gewässer verirrt hatte, an den Strand geworfen worden, wo das Tier verendet ist, da es das tiefe Wasser nicht wieder zu erreichen vermochte.

Ueberfall auf den Obermusikmeister eines sächsischen Regiments in Reg. Vorgefien mittag kurz vor 2 Uhr schloß der Hoboist-Sergeant Winkler vom sächsischen Fußartillerie-Reg. Nr. 12 auf den Obermusikmeister Becker in dessen Wohnung und verletzte ihn schwer. Die Revolverkugel drang dem Becker durch den linken Oberarm in die linke Brustseite. Hierauf schloß sich Winkler eine Kugel in den Mund, die am Hinterkopfe wieder herausstrat. Beide Verletzte wurden in das Militärlazarett gebracht. Die Verletzungen Winklers sind tödliche, die des Becker zurzeit nicht lebensgefährlich. Die Ursache zu der Tat ist folgende: Winkler ist wegen unmilitärischen Verhaltens dem Korpsführer gegenüber von diesem beim Obermusikmeister angezeigt worden, der dann vorwärtsmäßig die Meldung weitergab. Winkler war darüber außer sich, ging in Beckers Wohnung und geriet dort mit ihm in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf er die Revolverkugel beugte. Winkler hätte nur eine ganz geringe Strafe für sein Vergehen zu erwarten gehabt. Er war ein beliebter und thätiger Musiker.

Raubmord in Saarbrücken. In Saarbrücken wurde an dem Reisenden Christian ein Raubmord verübt. Die Leiche fand man in der Nähe der Station Boellingen (Saar) mit abgefahretem Kopf auf dem Gleis liegen. Man vermutet, daß Christian überfallen, erdrosselt und beraubt wurde und dann von dem Täter auf das Gleis geworfen ist, um den Anschein eines Unfalles zu erwecken.

Ein gefährlicher Gistmischer. Das Berliner Polizeipräsidium teilt mit: Die königliche Oberhauptmannschaft Budapest ersucht um Festnahme des Kaufmanns Stephan Szobo, weil er dem von ihm vertriebenen Branntwein, Vikor und Wein Methyllalkohol beigemischt hat und hierdurch verschuldete, daß an dem Genus der verälschten Spirituosen 59 Menschen starben und 52 lebensgefährlich erkrankten. Szobo ist 42 Jahre alt.

Diebe in der Kirche. Aus der Pfarrkirche von Rubinach bei Neuwied wurden sehr seltene und kostbare Messgeräte im Werte von 25000 Mark, darunter eine Nonstranz im Werte von 22000 Mark gestohlen.

Verhängnisvoller Felssturz. Wie aus Boczow gemeldet wird, wurden in der Ortschaft Racuta bei Boczow durch Felssturz neun Personen verschüttet. Die Arbeiten zur Beseitigung der Felsstücke nahmen viel Zeit in Anspruch. Aus dem Schutte wurden sieben tote und zwei schwerverwundete herausgezogen.

Ein Bauernbursche als Falschmünzer und Banknotenfälscher. In Gfeller am Frankenwalde wurde ein junger Bauernbursche verhaftet, der seit Jahren mit der Anfertigung falscher Banknoten beschäftigt war. Zwischenhand machte er Zehnmarkstücke, deren Ausgabe ihm glückte. Als er den zweiten Hundert absetzen wollte, wurde er abgefaßt.

Die Regenstürme in Nord- und Mittelspanien dauern an. Ungehene Vermüstungen sind angerichtet worden. Die Flüsse traten über ihre Ufer. Zahlreiche Zugverbindungen sind unterbrochen.

Die politischen Kämpfe

beginnen im Reichstage in kurzem von neuem. Sie werden sich im Zeichen der durch die Reichsfinanzreform geschaffenen neuen Lage der Parteien vollziehen und das Interesse eines jeden Staatsbürgers vollaus beanspruchen. Der neue Reichskanzler wird zu zeigen haben, welchen Kurs er einzuschlagen gedenkt. Den Reichsboten steht die Lösung weiterer großer Aufgaben bevor und die allgemeine Weltlage wird seiner dazu beitragen, daß es den Zeitungen auch weiterhin an Stoff nicht mangelt. Ueber all diese politischen Kämpfe und Ereignisse wie über alle sonstigen Begebenheiten des öffentlichen Lebens werden

darauf. Der Hofrat hatte also immer dieselbe Sorte getrunken; den grüngoldig schimmernden, feindustenden Grinzinger.

Reiner begnügte sich nicht mit dieser Untersuchung. Er ging auch noch einmal nach der Küche und nach Josefs Zimmer. Er fand da keine Weinflaschen und ebenso blieb sein Suchen in der Kredenz des Speisezimmers erfolglos. Er lag auch noch einmal in den Keller hinab. Unter dem Stiegenewölbe befand sich der Weinfeller.

In Sand gestaut lagen da etwa ein Duzend schlanker Bouteillen „Grinzinger-Perle“ las er auf jeder.

„Ja, hab's ja gewußt, er ist nicht wieder heimgekommen,“ sagte Reiner laut vor sich hin. — Als er auf die Straße hinausstrat, dämmerte es bereits. Dichter Schnee fiel in großen, weichen Flocken lautlos zur Erde nieder.

Mehrere Leute, meist Frauen, standen in der Nähe des Hauses. Als Reiner sie hinter sich hatte, flüchteten sie eilig miteinander. Er zündete sich eine Zigarre an. Dabei blieb er stehen. Mehrere Händhölzer verlagten ihm, d. h. er blies sie selber aus und ließ sie dann fallen, dabei hörte er auf das Geplapper der Welber.

„Ja, sicher hats der Josef getan. Mein Mann hat spät nachts noch Medizin für unseren Jüngsten geholt und da hat er ihn verfürzt gegen das Haus laufen sehen. Es hat eben zwei Uhr geschlagen. Daheim hat er ihn freilich nicht umgebracht, so dumm ist der Josef nicht.“ Jetzt brannte Reiners Zigarre. Langsam ging er weiter.

„Nein, daheim hat er ihn freilich nicht umgebracht — der andere!“ — murmelte er, als er in die Gartengasse einbog und langsam, sehr langsam in ihr weiterging.

Er sah dabei aufmerksam auf die hohen Mauern und die niedrigen Pforten, an denen er vorüberkam.

wir kurz und doch übersichtlich unsere Leser auch fernherhin unterrichten, sobald dieselben stets auf dem Laufenden bleiben. Daneben werden wir bemüht sein, die Berichterstattung über alles Wissenswerte, was sich in unserer engeren Heimat ereignet, so reichhaltig als irgend möglich zu gestalten, damit unser Blatt auch auf diesem Gebiete seine Leser schnell und zuverlässig informiert. Wer deshalb noch nicht zu dem ständig wachsenden Leserkreise des „Wochenblatt für Wilsdruff“ gehört, den laden wir nochmals zum Abonnement für die Monate November und Dezember ein, der billige Bezugspreis ermöglicht dies auch dem Unbemittelten. Bereits erscheinene Nummern liefern wir kostenfrei nach, ebenso senden wir völlig gratis an unsere auswärtigen Leser Probenummern in jeder gewünschten Anzahl zur gest.

Zeitungsangabe in Wilsdruff betr.

Die Ausgabe des Wochenblattes erfolgt von jetzt ab

1/27 Uhr abends.

Verteilung an Freunde und Bekannte und bitten um recht rege Mitarbeit, damit unser Blatt eine immer größere Verbreitung in allen Kreisen der heimatischen Bevölkerung wie auch in den Nachbargemeinden findet.

Rätsel-Ges.

Preis-Rätselsprung.

	bei	es	lie	bei			
möcht	ber	ser	wohl	lehr	wir		
wan	ser	doch	sein	möcht	sein	du	du
ich	ser	dre	freund	so	als	ich	als
sein	so	was	a	bei	man	bist	willst
bei	ich	als	so	wir	dre	ser	auch
bin	ber	soll	sein	wohl	cher		
als	ich	an	es				

Für die richtige Lösung des Preisrätsels setzen wir eine **Bücher-Premie** aus. Es wird unter denjenigen richtigen Lösungen gelost, die bis **Mittwoch abend** in der Redaktion des Wilsdruffer Wochenblattes mit der Aufschrift: „Preisrätsel-Lösung“ eingegangen sind. Um Unzutraglichkeiten bei der Auswahl der Gewinne zu vermeiden, muß die Lösung außer dem Namen und Wohnort auch die Altersangabe des Abonnenten enthalten.

Verzierbild.



Wo ist der Malprofessor?
Lösung folgt in nächster Nummer.

Auflösung der Stataufgabe aus voriger Nummer:

Kartenverteilung:

V aK, D, 9, 8, 7; bA, K; cA, K, 8.
M a bB, a10; b10; c9, d10, K, D, 9, 8.
H c dB, aA, bD, 9, 8, 7; c10, D; dA.
Etat: c7, d7.

Spiel:

1. V a9, a10, aA (- 21). 2. H b9, bA, b10.
3. V a8, bB, dB (- 4). 4. M c9, cD, cK.
5. V a7, aB, cB (- 4). Alles andere nimmt der Spieler.
Die Gegner sind also mit 29 Schneider geblieben.

Dresdner Schlachtviehpreise.

Auftrieb: Ochsen 12, Kalben und Kühe 8, Bullen 11, Kälber 1248, Schafe 73, Schweine 1772, zusammen 3124 Stück. Preise pro 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht: Ochsen, Kalben und Kühe, Bullen Montagpreise; Kälber 50-53, 80-83, 46-49, 76-79, 40-45, 70-75, langf.; Schafe Montagpreise; Schweine 59-61, 76 bis 78, 61-63, 78-80, 57-58, 74-75, 53-56, 69-73, langsam. Ueberständler: Ochsen 9, Kalben und Kühe 2, Bullen 4, Kälber —, Schafe 30, Schweine 21. — Rinder österreich-ungarischer und — Rinder dänischer Herkunft.

Markt-Bericht.

Freitag, den 5. November 1909.

Am heutigen Markttage wurden 136 Stück Ferkel eingebracht. Preis pro Stück, je nach der Größe und Qualität, 14-19 Mark.

Reizner Ferkelmarkt am 4. November: Auftrieb 59 Stück. Preis 12-17 Mark. — Für Interessenten ist besonders zu beachten, daß der Beginn des Ferkelmarktes auf früh 5 Uhr festgesetzt ist.

Manufaktur-Modewarenhaus Prager Straße 12 Dresden

Dressler

Modewaren, Billige Preise.
Kleiderstoffe,
Konfektion, Wäsche,
Gardinen, Teppiche

Das Gäßchen krümmte sich. Er kam an eine Stelle, an welcher man von den beiden Mündungen des Gäßchens nichts sah.

Da blieb er stehen. Er hatte eine Mauer vor, eine andere hinter sich, darüber sahen kahle, schneebedeckte Bäume und über all dem war ein grauer Winterhimmel, von dem lautlos der Schnee niederfiel. Es war das alles recht stimmungsvoll, der Detektiv aber gab sich feinerlei Stimmung hin. Wohl glitten seine Augen langsam aber alles um ihn her sichtbare, aber es waren das keine träumerischen, es waren klug abwägende, scharf forschende Blicke. Hoch türmte sich am Fuße der Mauern der Schnee. Er lag auch hoch in den Nischen, welche die Garteneingänge bildeten. Es waren schmucklose Türen, teilweise mit Spinnengeweben behangen und in den Fugen und Kanten mit Schnee verziert. Reiner hatte jede Handbreite im Gäßchen mit seinen scharfen Augen sondiert. Es war nichts Auffälliges zu sehen. Jetzt kam er, langsam weitergehend, zu einer Mauerstelle, welche höher als die andern und von prächtigem Epheu überwuchert war. Auch in dieser Mauer war eine gut erhaltene Türe. Vor dieser Türe blieb Reiner stehen. Ein ganz kleiner Knack ging durch seinen Leib. Es schien, daß er überrascht, sehr überrascht war.

Er schaute noch eine Weile nach der Tür hin, dann legte er die Hand mit kräftiger Druck auf die Klinke. Sie gab nicht nach. Die Türe war gut verschlossen. In Reiners Augen wetterleuchtete es. Sie sahen noch immer wie gebannt nach der Türe oder vielmehr nach einer dicken Epheuranke, welche in ihr eingeklemmt war, welche zwischen sie und den Türstock geraten war, als einer herausging, und welche noch ganz frische und saftige Blätter hatte.

„Epheu ist zäh und langlebig, das ist richtig; allzu lange aber darf ihm die Lebensader doch nicht unterbunden

werden, wenn er nicht zu Grunde gehen soll.“ Das dachte Reiner und noch etwas dachte er: „Diese Ranke ist vielleicht in der Sylvesternacht hier eingeklemmt worden.“

Schritte ertönten hinter ihm. Ein Arbeiter eilte nach Hause. Er grüßte den fremden Herrn, der langsam an ihm vorüberging.

„Der vierte Garten in der Reihe,“ dachte Reiner, als er am Ende des Gäßchens angelangt war.

In der „Krone“ traf er Heinberger, dieser achtete das gedankenvolle Schweigen des Herrn „Müller“.

Endlich brach dieser es selbst.

„Der vierte Garten rechts von hier in der Gartengasse, wem gehört er?“ fragte er den Gerichtsadjunkten. Sie waren noch allein. Heinberger konnte keine Auskunft geben. Er kannte nur wenige Leute im Städtchen.

Desto besser wußte die Kronenwirtin Bescheid. Heinberger fragte so nebenher und so unbefangen, daß die Frau dabei an nichts weiter dachte, was ihrer Redseligkeit indessen keinen Eintrag tat.

Herr Müller achtete des Gespräches nicht, er aß mit großem Appetit und mischte sich erst in die Rede der beiden, als die Wirtin sich freundlich erkundigte, ob er das, was ihn hierhergeführt, zu seiner Zufriedenheit zu erledigen hoffe.

Herr Müller hatte sich als Geschäftsfreisender eingeführt.

Er bejahte. „Bin am besten Wege, es zu erledigen,“ meinte er.

Später befahl Heinberger, eine Flasche „Noten“ zu bringen. Es kam eine dicke Flasche mit gelber, figurenreicher Etikette. Der Wein war gut, er war herb und tiefrot.

(Fortsetzung folgt.)

Uhr
auf
Teilzahlung



Katalog mit zirka 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 438
Belle-Alliance-Strasse 3.

Abteilung für
Teppiche
Gardinen
Portieren
Tischdecken
Möbelstoffe
Linoleum
Steppdecken
Fellvorlagen
Wachstuche
Cocosläufer.

Nur erstklassige Fabrikate.
Enorme Auswahl.
Sehr billige Preise

Messner
Waldschmidt

Dresden
Wilsdruffer Straße 11.

Stets richtige Zeit!

Präzise, feine, solide, auch die kleinste Uhr, genau gemacht u. repariert. Weltberühmte Garantie für ständige Zeitlichkeit. Jede Uhr wird ausserdem gratis wie neu aufgearbeitet.
Neue Federn, beste Qualität 75 Pf.
Uhrzeiger, beste Qualität 10 Pf.
Uhrgehäuse, nach geschmacklich 10 Pf.
Reinigen u. Kleben von Uhren, nach best. Verfahr., je St. 25 Pf.
Gold- u. opt. Uhren werden ebenfalls repariert u. wie neu hergestellt; an Spruchapparaten werden alle Reparaturen sachgemäß hergestellt. Umsonst abgenommener Platinen jedesmal.

Hermann Jyrch
Potschappel

Thomasschloß Str. 4, 1110 Dresden-Platz

Lotterie
der XV. Sächsischen
Pferdezucht-Ausstellung
Ziehung am 7. Dez. 1909.
3600 Gewinne, als
15 Gebrauchspferde, 80 goldene, silberne usw. Taschenuhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände. Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.

Lospreis 1 Mark.
11 Lose = 10 Mark.
Porto und Ziehungsliste 20 Pf., bez. 30 Pf. bei 11 Losen. — Zu beziehen auch gegen Nachnahme durch das Sekretariat des **Dresdner Rennvereins**, Dresden, Prager Strasse 6, I, oder in den mit Plakaten versehenen Geschäften.

Einzelverkauf
Kohlen-, Brikett- u. Holz-Verkauf

frei ins Haus
und ab Bahnhof Wlendorf.

Franz Müller, Gaubenheim.

NE Landauer-, Möbel- und sonstige Fuhrer werden prompt beiorat.
D. D.

Rheumatis-
u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.

Fräulein Marie Grünauer,
München, Wlgerstraße 2/II.

Seidenstoffe
für **Braut- u. Hochzeitskleider**
in größter Auswahl u. besten Qualitäten zu billigsten Preisen
Julius Zschucke
Hoflieferant
DRESDEN, a. d. Kreuzkirche 2, Part. u. I. Et.
Größtes Seidenlager in Sachsen.

Sie müssen nicht sagen:
„Ich möchte ein Paket Malzkaffee“,
sondern:
Sie müssen sagen:
„Ein Paket Kathreiners Malzkaffee.“

Dann haben Sie die Sicherheit, den echten und wohlschmeckenden Kathreiners Malzkaffee zu erhalten.

Auf jedem Paket muß das Bild des Pfarrers Kneipp und die Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken stehen.

Transportables Gasglühlicht ohne Röhrenleitung.

Vollkommener Gas für Steinkohlengas. Jede Lampe stellt sich das nötige Gas selbst her und kosten sündlich 100 Kerzen Verbrauch nur 2 Bq.

Neumal billiger als Petroleum.
Kein Docht, kein Geruch, keine Reinigung!
Prachtvolle, billige Beleuchtung für Zimmer, Laden, Wirtschaften, Bureau's, Werkstätten, Kellereien usw.

Probelyra, kompl. einschl. Verpackung **M. 20.—**
Ganze Höhe 90 cm.
Lyra für niedrige Zimmer, komplett **M. 27.50.**
Ganze Höhe 60 cm.
Wandarm mit Breitbrenner von **M. 5.—** an
Wandarm mit Sturmbrenner von **M. 7.50** an

Verband gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Sächf. Luftgasapparate-Fabrik „Jupiter“, Dresden 28 R.
Kesselsdorfer Strasse 36.

Beinleiden aller Art!

heilbar ohne Operation; ohne Berufshörung; fast schmerzlos; nach der bewährten **Dofstrahlmethode** des Dr. med. **Strahl**, Hamburg. Alle in berechnigt zur Führung der echten Dr. **Strahl'schen Dofstrahlverbände** für Dresden und Umgegend

Clara Mühlmann, Dresden-A.,
Christianstraße Nr. 37, part. links.
Sprechstunde täglich v. 9—12 u. 3—5 Uhr. Mittwoch u. Sonntag keine Sprechstunden

Berufs-Vorbildung, Abteilungen für männliche und weibliche Besucher.

Ditern 1909 — 44 Schuljahr. Schulgeld-Tabelle u. Stunden-Pläne für alle Abteilungen, persönl. Vorbefragungen u. schriftl. Beirath. Entwürfe für jeden einz. Fall als Ergebnis **persönl. Verhandlung kostenlos.** — I. Höhere Fortbildungs-Schule (Tagesschule — Lehrlingsschule). Jahres- u. Halbjahrskurse für Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige u. solche Schüler, die sich für eine kaufm. oder verwandte Berufsart oder für die **Beamtenlaufbahn** erst vorbereiten wollen. Tages- und Abend-Klassen. II. Handels-Schule. A. Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene. Klassen f. Angehörige versch. Stände, Berufsarten und Altersstufen mit höh. u. geringerer Vorbildung a) für bejahrtere und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militäre usw.) b) für Frauen und Mädchen. In allen Abteilungen **Jahres- und Halbjahrs-** (für einzelne Fächer auch Vierteljahrs-)Kurse in Tages- und Abendklassen. Ausbildung zum Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenschreiber usw.). B. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die **Beamten-Laufbahn** (Staats- und Gemeinbedienst. usw.) ebenso für Prüfungen zur Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle und zur Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Baugewerke, Werkmeister, Ingenieur, Industrieschulen, Techniken usw. III. Privatkurse für zumeist ältere Personen hauptsächlich während der Abendstunden in Klassen- und in Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis: ganz-, halb- oder vierteljährlich. Freie Auswahl einzelner Lehrfächer.

Klemich'sche Handels- u. Höhere Fortbildungsschule. Direktion:
Dresden-A. 9, Moritzstr. 3. Begr. 1866. Fernsprecher 3509.

Dresden.
Nur **Marienstrasse 22b.**



Größtes Lager und hochmännliche Anfertigung als Spezialität, geknüpft auf langjährige praktische u. theoretische Erfahrung, aller Arten:

Bruchbandagen,
selbst in den schwersten Fällen sichere Hilfe bietend und tadellos posend.
Alleinverkauf von Dr. **Wolfermann's** neuem Patent-Bruchband „**Universal**“, unerreicht an Elg u. Wirkung und ein Segen für jeden Bruchleidenden.

Orthopädische Stütz-Korsetts
bewährtester eigener Konstruktionsart, ärztlich besond. empfohlen und verordnet, für alle Verkrümmungen des Rückgrates, hohe Schultern, hervortretende Rippen und Rippen x. x. in sorgfältigster, jahreslänglicher Anfertigung nach Maß und Anprobe, selbstbar und von vorzüglicher Wirkung. Leichter wird hierzu von Innerfahnen und Unterfahnen viel Schickliches und Unvergleichliches angefertigt. Man verlange zur Aufklärung mein Schriftchen über orthopädische Apparate und Maschinen.

Begründet 1862.
Schultern, hervortretende Rippen und Rippen x. x. in sorgfältigster, jahreslänglicher Anfertigung nach Maß und Anprobe, selbstbar und von vorzüglicher Wirkung. Leichter wird hierzu von Innerfahnen und Unterfahnen viel Schickliches und Unvergleichliches angefertigt. Man verlange zur Aufklärung mein Schriftchen über orthopädische Apparate und Maschinen.

Orthop. Stoff- und Kunst-Korsetts
für Damen und Herren zur vollständigen Ausgleichung unregelmässiger Körperformen, der Kleidung tadellosen Elg verleiend; ferner zur Unterstützung schwachen Rückgrates, für sehr starke Damen x. x. Anprobe selbstbar und künstlich nach Maß angefertigt; ohne lästige Riemen und Pfeiler.



Geradehalter

für Kinder und Erwachsene, schöne Haltung, breite Brust und kräftige Lungen verleiend, bei Herren und Knaben die Brustträger erregend, leicht und angenehm zu tragen, in verschiedenen Größen zum Preise von 3—6 Mark stets vorräthig.

Künstliche Arme u. Beine,
Hände, Finger, Stützfüße x. d. neuesten bewährtesten Systeme, ganz aus Holz, unverwundlich und naturgetreu. Amerikanische Krücken, leicht, billig u. dauerhaft.

Sufmaschinen aller Arten
in den besten Konstruktionen für Klump-, Haden-, Spinn- und Plattstiche, kumme und Schwelbeine, verführte Beine, schwache Knöchel, zur Unterstützung verkürzter, kraftloser oder gelähmter Beine x., ferner Knien- und Hüftstützmaschinen, Kniefestmachmaschinen u. a. m. unter Garantie besten Passens u. Erfolges angefertigt.

Leibbinden

nach eig. Schnitt u. verschiedenster Art, fest u. ruhig sitzend, f. Unterleibsbinden, für Wanderer und Wanderleiter, Hängebauch und Knieleiden, für Damen vor und nach der Entbindung (ganz aus elastischem Gewebe, sehr schmiegsam) x. x. stets großes Lager, sowie nach Maß sachverständig angefertigt und angelegt. **Vorfallbandagen**, selbst in den schwersten Fällen sicheren Halt bietend. Monatsbinden und -Gürtel bester Art. Für Damen erfahrene weibliche Bedienung.

Teufel's
"Mars"
Gürtel

Unverwundlich zur Erhaltung oder Wiedererlangung einer guten Figur, sowie nach Maß sachverständig angefertigt und angelegt. **Vorfallbandagen**, selbst in den schwersten Fällen sicheren Halt bietend. Monatsbinden und -Gürtel bester Art. Für Damen erfahrene weibliche Bedienung.

Elastische Gummistrümpfe,
Knie-, Knöchelkappen aus Seide, Leder und Jute, für Krampfaderen, geschwollene Beine, schwache Kniee und Knöchel x. d. Beste. In allen Größen stets vorräthig, sowie nach Maß.

Leiters Patent-Taschen-Hörrohr, das beste Hörrohr der Neuzeit, sowie andere Hörapparate verschiedenster Art. Respiratoren, Schutzmasken, Schutzbrillen, Antiphone zur Unhörbarmachung störender Geräusche, Federbandagen für abtönde Ohren, verstellbare Fern-, Finger x. Alle Arten Gummischläuche, Flanell x. Binden, Suspensorien, Urinalhalter, Spritzen, Selbstklistierer, Spülkannen, Luftkissen, chirurg. Gummivarren u. sonst Artikel zur Krankenpflege.

Reparaturen schnell und sorgfältig. Geil. Befellungen von außerhalb finden umgehende Erledigung.

M.H. Wendschuch sen.,
Spezial-Etablissement für die Anfertigung von Bruch-Bandagen, Leibbinden, orthopädischen Stütz- u. Kunst-Korsetts, Geradehaltern, Fassmaschinen, künstl. Gliedern, Artikeln zur Krankenpflege etc.

Gegründet 1862. Dresden. Fernspr. 1, 1814.

Nur Marienstrasse 22b.
im Gartengrundstück, nahe dem Postplatz.
Sonntags geöffnet von 11—12 Uhr.
Bitte genau auf die Adresse: Marienstrasse 22b. im Gartengrundstück zu achten, da die Firma in zweites Geßäß in Dresden nicht besitzt!

Handarbeiten
für den Weihnachtstisch
mit künstlerischen Zeichnungen, in gediegenen Qualitäten, sauberer Konfektion bei billigsten Preisen, empfiehlt in sehr grosser Auswahl, übersichtlich in I. Etage ausgestellt
Eduard Wehner
am Markt. 673
Besondere Wünsche können nach ausliegenden Katalogen erledigt werden.

Es ist eine Tatsache, zum Waschen der Wäsche ist die Elephant-Seife mit Schutzmarke überall beliebt. In fast jedem Materialwaren- u. Schenkegeschäft zu haben.

Karpfen, Aale, Schleien
empfehlen Otto Dreschneider, Restaurant „Stadt Dresden“,
Telephon No. 46.

Karpfen, Aale u. Schleien
empfehlen Max Siebig.

Das beste Briquet
JISE
Bergbau-Act.Ges.
Hauptvertretung:
F. N. v. Kohrscheidt, G. m. b. H.
Dresden-A., Kohlenbahnhof.

Zahn-Praxis, Wilsdruff.
Sprechzeiten { Wochentags 9-6 Uhr.
Sonntags 9-12 Uhr.
Teilzahlung gern gestattet.
Inh.: Friedrich Kletzsch.



Bestellungen werden prompt ausgeführt von
Griesbach, Bierhandlung Wilsdruff.

Winter-Joppen
Neueste Façons für Guter Sitz
Herren 6.-, 7.75, 8.-, 10.-, 11.-, 14.-, 15.-, 20.-,
Knaben 2.75, 3.50, 4.-, 6.-, 6.50, 9.-, 12.-,
Grösste Auswahl Billigste Preise
B. Walther, Potschappel.
Sonntags 12-4 Uhr offen.

Wie die Sonne
auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von
Persil.
Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.
Überall erhältlich.
ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Zur Kopfwäsche
für Damen und Herren „Dottona“, bewährt sich vorzüglich
E. Böhmwetter's Gebotter-Shampooing-Extrakt.
1/2 Fl. 1 Mk.
Zu haben bei Friseur **Hugo Hörig.**

Dr. Arnikaöl, à 75 Pfg.
Webers Arnikaöl, à 50 Pfg.
als Allerbestes geg. Haarausfall u. Schuppenbildung empf. d. Löwen-Apothek Wilsdruff.

60000 Stück
allerstärkster
Haarlemer Blumenzwiebeln
das Allerbeste diesjähriger Ernte, laufen persönlich in Holland ein und geben zu und unter Konkurrenz noch billigeren holländischen Originalpreisen ab:

Hyazinthen,
Brachtarten, für Töpfe und Gläser, Stück von 15 Pfg. an, 12 Stück von 1.60 bis 4.- Mk.
Hyazinthen,
für Gärten u. Gräber, Brachtarten nach Wahl, Stück 10 Pfg., 100 Stück von 9.- Mk. an.

Tulpen,
beste Sorten und Farben, nach Wunsch, für Töpfe, Gärten u. Gräber geeignet, 10 Stück von 30 Pfg., 100 Stück v. 3.- Mk. an.

Krokus,
Brachtarten und Farben nach Wahl, 10 Stück 10 Pfg., 100 Stück von 100 Pfg. an.

Niesenschnegglöckchen,
10 St. 25 Pfg., 100 St. 1.80 Mk.

Narzissen,
10 Stück 25 Pfg., 100 Stück 2.- Mk.

Scilla,
10 Stück 30 Pfg., 100 Stück 2.50 Mk.

Kaiserkronen, Anemonen, Tazetten, Focnitien usw. usw. selten billig.

Malblumen,
beste großblumige, 10 Stück 40 Pfg., 100 Stück 3.50 Mk.

Billige Sortimente
a) für Topfkultur:
1 Kollektion für 3 Mk. enthält: 6 Hyazinthen, 12 Tulpen, 20 Krokus, 6 Narzissen, 5 Scilla, 10 Niesenschnegglöckchen, und 20 verschiedene andere Zwiebeln.

b) für Gartenkultur:
1 Kollektion für 3 Mk. enthält: 10 Hyazinthen, 12 Tulpen, 30 Krokus, 6 Narzissen, 10 Schnegglöckchen, 10 Scilla, 10 Triteleia u. 20 versch. and. Zwiebeln.

Reform-Hyazinthenläser, weiß, grün, blau u. altgold, 1 St. 15 Pfg., 10 St. 1.40 Mk.

Reich illustriertes Preisverzeichnis und Kultur-Anweisungen umsonst.

Zeiger & Faust
Erfurter Samenhandlung,
Dresden-Albst., Wettiner Straße 2,
2. Haus vom Postplatz. Tel. 7555.
Größtes Spezialgeschäft am Platz.
Blumenzwiebel-Aufträge v. 5 M. an postfrei

Retourbillet III. Klasse wird vergütet.

Die neuesten Eingänge in
Damen-Konfektion

Für Herren:
Joppen
Paletots
Ulster
Capes
Anzüge
Rockanzüge
bunte und weisse Westen
Einz. Hosen

Für Knaben:
Anzüge
Paletots
Pyjaks
Capes
Kübler's reg. gestr. Anzüge
das Beste im Tragen
Einz. Hosen

Kostüme : Uebergangs-Paletots ; Abendmäntel ; Capes ; Frauen-Paletots und Mäntel ; Kimonos ; Golf-Jacken ; Plüsch- und Astrachan-Paletots ; Krimmer-Jacken in den neuesten Farben ; Kinder- und Backfisch-Konfektion

Seiden-Blusen Woll-Blusen Spitzen-Blusen
Kostüm-Röcke mit und ohne Miederpanzerform.

Obige Artikel sind in jeder Grösse vorrätig und in einer Auswahl, wie man solche nur in Grossstädten gewöhnt.

Enorme Billigkeit. Weitestgehende Kulanz.

Wilh. Heymann.
Markt 2, Ecke Elbstr. **Meissen, Hirschhaus.** Fernspr. 609.

Sonntags geöffnet von 11 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachmittags.

Anfertigung nach Mass — Grosses Stofflager.
Tadellose Stoffe — Prima Verarbeitung.

Gasthof zur Krone Konzert und Ball, dessen Besuch hiermit empfohlen sei. Siehe auch Interat.

Von großem Segen für die Bewohner der Kirchfahrt **Bieberstein** ist die parochiale Pfenningpartasse. In diesem Monat Oktober von 105 Schülern insgesamt 406 Mark 30 Pfenninge Ersparnisse aus der Kartoffelernte eingezahlt. Seit Beginn des Schuljahres betragen die Einlagen 1281 Mark 20 Pfenninge und das Gesamtgut haben der Sparrer hat die stattliche Summe von 5000 Mark zurzeit überschritten.

Ein antikes Gräberfeld aus der römischen Kaiserzeit ist kürzlich in der Nähe von **Reißen** entdeckt worden. Es handelt sich um nahezu 100 Gräbter, in der Hauptsache Gräber von Männern, in denen zahlreiche Waffen, Gefäße und andere Gegenstände gefunden worden sind. Besonders wurden Schwert, Säbel, Lanzenspitzen, Messer, sowie auch in einem Frauengrabe ein Schmuckgegenstand aus Gold gefunden. Die aufgefundenen Gefäßtrümmer weisen besonders schöne Verzierungen auf und dürften nach ihrer fachmännischen Zusammenfügung zu den schönsten herartigen Funden in Sachsen zählen. Die Auf-

findung der Gräbter hat übrigens auch deshalb noch besonderes Interesse, weil es sich hier um die erste Auf-

Kirchennachrichten
für den 22. Sonntag nach Trinitatis.

- Wilsdruff.**
Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Luk. 10, 38-42).
Nachm. 1 Uhr Abendschule mit der konf. weibl. Jugend.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Abends 7/8 Uhr Jungfrauenverein im Pfarrhause.
- Grumbach.**
Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst.
- Reffelsdorf.**
Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrrat Lic. th. Lehmann.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Hilfig. Holstein.
Montag, den 8. November
Form. 9 Uhr Kirchweihfestgottesdienst: Hilfig. Holstein.
Sora.
Form. 1/9 Uhr Hauptgottesdienst.

- Montag, den 8. November, Kirchweihfest
- Form. 9 Uhr Hauptgottesdienst.
- Limbach.**
Form. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst.
Montag, den 8. November
Form. 1/9 Uhr Kirchweihfestgottesdienst.
- Blankenstein.**
Form. 1/9 Uhr Beichte und Fete des heiligen Abendmahls.
Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Zum Anchluss daran Unterredung mit den Jungfrauen.
- Tanneberg.**
Form. 9 Uhr Festgottesdienst (Barter in Blankenstein).
- Katholischer Gottesdienst in der Schloßkapelle zu Wilsdruff:**
Form. 1/9 Uhr.
- Eingefandt.**
Unsere heutige Nummer enthält eine Sonderbeilage der Firma **Herrn Rühlberg**, Hostlieferant, Dresden, Ballstraße-Webergasse-Schneifstraße, worauf wir hiermit empfehlend hinweisen. 1049
- Siehe 1 Beilage und „Welt im Bild“.

Gemüse, Saucen,

Achtung vor Nachahmungen!

schwache Suppen usw. erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack mit einigen Tropfen

MAGGI'S Würze
Schutzmarke Kreuzstern

nicht mitkochen, erst beim Anrichten beifügen. MAGGI'S Würze ist sehr ausgiebig, man verwende stets den Würzeparator.
— Probefläschchen 10 Pfg. —

„MAGGI'S gute, sparsame Küche“.

Winter-Paletots
für Herren Mk. 11.— 15.— 18.— 20.— 22.— 25.— 28.— an
für Knaben Mk. 3.75 4.— 4.50 5.— 6.— 7.— 8.— 10.— an

Winter-Joppen — Sport-Joppen
für Herren Mk. 6.80 7.50 8.— 9.— 10.— 12.— 15.— 18.— 20.—
für Knaben Mk. 2.75 3.50 4.— 5.— 6.— 7.— 8.— 10.— 12.—

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

B. Walther, Potschappel.
Sonntags 12—4 Uhr offen. 1037

Kleider- und Kostüm-Tuche
in allen modernen Farben u. verschiedenen Qualitäten sind eingegangen und empfiehlt selbige preiswert

Emil Glathe, Wilsdruff.

Probieren Sie's einmal
und verwenden Sie als Zusatz zum Bohnenkaffee den rühmlichst bekannten „Bami“-Malzkaffee. Wenn Sie erst wenig Bami nehmen und täglich etwas mehr, dafür aber entsprechend Bohnenkaffee weniger, so haben Sie sich in 14 Tagen an das vollmundige, aromatische und dabei billige Getränk so gewöhnt, daß Sie als Morgenkaffee überhaupt nur noch „Bami“ trinken mögen. Aber — Sie müssen auch „Bami“ nehmen, keinen anderen Malzkaffee.

Junge Mädchen bei welchen die ersten Zeichen der Bleichsucht eintreten, müssen sofort **Dr. Stockmann Eisenpillen „Ferramat“** nehmen. Seit 45 Jahren glänzende Erfolge. Schachtel Mk. 1,50 in allen Apotheken. Tausende von Anerkennungschriften. 1046

Eisen 0,035 g, Kohichyd. 0,1 g, Pflanzenextr. 0,1 g, ar. Gummi 0,05 g.

Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“, Reichenbach i. V.

Schleuderhonig
garantiert rein
in 1/2, 1 und 2 Pfund Gläsern empfiehlt
Berthold Wilhelm
am Markt. 1002

Schlachtpferde
kaufe per lebenden Zentner:
Fleischpferde für 11 Mk., fette Pferde für 12 Mk.
Nichtlaufende Pferde werden sofort per Wagen abgeholt.
Bruno Ehrlich, Deuben.
Telephon 2074.

Dauerbrand-Oefen
Petroleum-Oefen
sowie sämtliche anderen Oefen und Gutzwaren empfiehlt
Martin Reichelt, Wilsdruff,
am Markt, Telephon 66. 1000

Jagdwagen,
ein- und zweispännig zu fahren, steht billig zum Verkauf. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 1001

Pianino
für 6 Monate zu leihen evtl. auch zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man in der Exp. d. Bl. unter V. W. III niederzulegen. 1005

Sämtliche Neuheiten
in
Damen-Jacketts
schwarze und bunte
Damen-Capes
Kostüm-Röcken
Weissen Sportjacketts
Kinder-Jacketts
Kinder-Capes
Wetter-Kragen
Kleiderstoffen
Blusenstoffen
bei
Emil Glathe, Wilsdruff.

Lose
zur
157. K. S. Landeslotterie
Ziehung  8. und 9. Klasse
1. Klasse  Dez. 1909
empfiehlt und versendet
Berthold Wilhelm
vorm. Bruno Gerlach
Kgl. Sächs. Lotterie-Kollektion
Wilsdruff, am Markt 103.
Neueste Erfindung
D. R. P. 206402
Wäscherollen mit Angelagern
für Hand- und Kraftbetrieb, konturrenzloses Prima-Fabrikat, vorzügliche Hausmangeln, sowie sämtliche
Wäscherei-Maschinen
unter Garantie liefert die
Spezial-Wäschmangelfabrik
Richard Gröschel
Gebr. 1838
Laubegast-Dresden
Fernsprecher Nr. 886, Amt Niederschütz.
Vertreter gesucht. 1001

Sonntag, den 7. Nov. stelle ich wieder einen frischen Transport
junger starker Rüche sowie 8 bis 10 Monate alte **Ruhe- und Bullenkälber** preiswert zum Verkauf.
J. Sant, Deutschendorf.

Ein heute Freitag mit ein. Transport hochtragender, sowie frischmelkender **ostpreussischer Milchkuhe**
eingetroffen und stelle dieselben billigst zum Verkauf.
Richard Nebel, Braunsdorf.

Schlachtpferde
kauft zu höchsten Preisen die älteste **Rohschlachtereie** von Oswald Mönch, Potschappel, Telephon Nr. 785.
Bei Unglücksfällen bin mit Transportwagen sofort zur Stelle. 1005

Schöne Läufer-schweine
darunter schöne Zuchtsauen, stehen zum Verkauf
R. Hermann, Neumarkt.

Restergeschäft
wird anständigen Leuten unter günst. Bedingungen eingericht. Anzahlung erforderlich. Laden nicht notwendig. Off. u. D. T. 5286 an **Rudolf Woffe, Dresden.**

Freundl. Wohnung
in Wilsdruff oder nächster Umgebung, besteh. aus Stube, Kammer u. Küche, wird für sofort zu mieten gesucht.
Off. u. N. R. 50 an d. Exp. d. Bl. erb.

Eine Wohnung
ist zu vermieten a. alten Friedhof 204. 1000

Zum Wäschetrocknen
empfehle meinen großen luftigen Fabrikboden.
Bruno Goldnan,
Wilsdruffer Maschinenfabrik.
(Alte Leinwandfabrik.)

Für 2. Januar 1910
suche viel Grob-, Pferde- und Mittelknechte, Hansmägde, Grob- und Mittelmägde, sowie Pflanzensamen bei hohem Lohn.

Bernhard Pollack, Stellen-Vermittler,
Wilsdruff, Markt 13 (Hotel Adler).
Fernsprecher Nr. 5. 1009

Grosses Kirchweihfest im Gasthof Klipphausen.

Am Sonntag, den 7. November:

Doppelhörige Ballmusik.

Anfang 1/4 Uhr.

Ende 2 Uhr.

Wir haben für ff. Speisen und Getränke Sorge getragen und laden alle Gäste und Gönner in Stadt und Land zu allseitiger Teilnahme an der Kirmesfeier ein.

Selbstgebackener Kirmeskuchen
in bekannter Güte.

Hochachtungsvoll

Am Montag, den 8. November:

Starkbesetzte Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Otto Schöne u. Frau.

Sonntag, den 7. November
von nachm. 4 Uhr an

Sündenlöcher starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

G. Horn.

Geistliches Konzert

in der Stadtkirche zu Wilsdruff,
Sonntag, den 14. November, nachmittags 1/2 4 Uhr.

Ausführende:

Frau Gertrud Franz, Konzertsängerin—Sopran,
Fräulein Gertrud Matthes, Violinvirtuosin,
Herr Gustav Friede, Kgl. Hofopernsänger—Bariton und
Herr Kantor Albert Franz, Orgel.

Karten zu 0,30 Mk., 0,50 Mk. und 1 Mk. im Hotel Adler am Markt.

Oberer Gasthof zum Bahnhof Kesselsdorf.

Sonntag und Montag, den 7. und 8. November, an beiden Tagen zum Kirchweihfest

ff. selbstgebackener Kuchen, div. Speisen und erstklassige Biere.

Schneidige Ballmusik.

Sonntag von 4 Uhr ab.

Hierzu laden ergebenst ein

O. Borsdorf und Frau.

Erbgerichtsgasthof Herzogswalde.

Sonntag, den 7. November, zur Kirmes

feine BALLMUSIK.

Anfang 4 Uhr.

Mittwoch, den 10. November

Gr. Extra-Militär-Konzert mit feinem Ball

angeführt von der Kapelle des R. S. 1. Pionier-Bat. Nr. 12 aus Dresden.
Direktion: Kgl. Obermusikmeister A. Lange.

Fein gewähltes Programm.

Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg.

Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Extra feiner Kirmeskuchen.

Es laden freundlichst ein
Arthur Täubrich u. Frau

A. Lange, Kgl. Obermusikmeister.

Gasthof Limbach.

Sonntag u. Montag, den 7. u. 8. November
zur Kirmesfeier an beiden Tagen

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladen

Ernst Kubisch u. Frau.

Für ff. Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Gasthof Spechtshausen.

Morgen Sonntag, zur Kirmes

feine Ballmusik.

Dienstag, den 9. November

Gr. Kirmes-Konzert.

Anfang 1/8 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

1003

Emil Löhner.

Preiskermühle!

(Bahnhofstation Wilsdruff—Meißen)

Sonntag und Montag, den 7. und 8. November, zum

Kirchweihfest

feiner Ball == Karussellbelustigung.

Kaffee und Kuchen in bekannter Güte.

Telefon: Meißen Nr. 682

Germann Richter.

Wein allbewährter
ungebleichter

Hemdenbarchent

Meter 45, alte Elle 25 Pfg.
habe stets auf Lager, ferner Meter 35,
60, 70, 80 Pfg. führe ebenfalls.

Emil Glathe,

Wilsdruff.

NB. Ganz billige Qualitäten zu 28 und
32 Pfg. sind nicht zu empfehlen.

Gasthof zur Sonne

Braunsdorf.

Sonntag, den 7. Nov., zum Kirchweihfest
starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Moritz Weber.

Deckreissig

verkauft Otto Breuer, Rosenstraße
NB. Verkauft sämtliche Fisch- und Grün-
waren, täglich frisch und billig.

Gasthof zur Krone in Kesselsdorf.

Sonntag, den 7. November,



zum Kirchweihfest

Schneidige BALLMUSIK.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Montag, den 8. November

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. II. Grenadier-Reg. Nr. 101. Direktion: S. Schröder.
Anfang 1/8 Uhr. — Feingewähltes Programm. — Anfang 1/8 Uhr.
Eintritt 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg. bei Herrn Kaufmann Schmiede und am Büfett.

Nach dem Konzert feiner BALL.

ff. Kirmeskuchen — warme u. kalte Küche — vorzügl. Weine u. Biere.

Hierzu laden ergebenst ein

Edmund Peschel u. Frau.

Gasthof Sora.

Sonntag, den 7. November, zur Kirmesfeier

starkbes. Ballmusik.

Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. — ff. selbstgebackener Kuchen.
Es laden freundlichst ein

Max Haubold u. Frau.

Gasthof zum Erbgericht in Röhrsdorf.

Zum Kirchweihfest!

Sonntag, den 7. November

feine BALLMUSIK.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

1004

E. Schüler.

Gasthof Burkhardtswalde.

Sonntag und Montag, den 7. u. 8. November

zur Kirmes

feine BALLMUSIK,

wozu freundlichst einladen

1004

Joh. Gumpert u. Frau.

Gasthof Neukirchen.

Sonntag, den 7. November, zum 1. Kirmesfeiertag

starkbes. Ballmusik.

Montag, den 8. November, zum 2. Kirmesfeiertag

Grosses Militär-Konzert

verbunden mit BALL

vom Trompeterkorps des 1. Königl. Sächs. Artillerie-Reg. Nr. 12 unter persönlicher

Leitung des Königl. Stabstrompeters H. Göhler.

Anfang 1/8 Uhr. — Eintritt 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg. — Anfang 1/8 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

1007

Otto Rehschmar.

Deutsches Haus Röhrsdorf.

Sonntag, den 7. November

starkbesetzte Ballmusik

Anfang 4 Uhr.

Montag, den 8. November

Großes Extra-Konzert

angeführt von Hrn. Direktor Otto Scharfe

aus Dresden.

Nach dem Konzert: Feiner Ball.

Anfang 7 Uhr. — Entree 50 Pfg.

Vorverkauf 40 Pfg.

Es laden freundlichst ein

Richard Hentschel und Otto Scharfe.

Gasthof Raubach.

Sonntag, den 7. November, zur Kirmes:

BALLMUSIK,

wozu freundlichst einladet

D. Voßmann.



Heute Sonnabend 1/9 Uhr
Monats-Versammlung.
(Ein Fäßchen!) Um zahlreichen Besuch
bittet der Vorstand.

Turn-Verein

Wilsdruff.
Sonnabend, den 6. November
8 Uhr: Vorstandssitzung,
8 1/2 Uhr: Monatsversammlung.
Um pünktliches Erscheinen bittet
der Vorstand.
Louis Seidel.